

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linz, Juli 1847

..... Neulich erhielt ich von der Allgemeinen Zeitung einen Brief um gelegentliche Beiträge; ich werde mich in der Antwort ein klein wenig aussprechen, daß ich in die traurigen Hände Schückings gefallen bin, der als Kritiker kein Schönheitsprinzip hat, sondern nur hie und da Verstand, daher er in seiner Bücherschau die Poeten abtut, wie Krautköpfe, die er blättert, und unter denen er keinen Unterschied sieht, weil sie alle Kraut sind, als daß einer etwa dicker ist als der andere. Ferner steht er nie auf dem Standpunkte des Werkes, der eben nur aus den Merkmalen des Werkes hervorgeht, sondern er sieht an dem Werke nur Stoff und urteilt sofort, wie er die Sache gemacht hätte, wenn er sie sollte bearbeitet haben -- und Gott möge mich da lange bewahren, daß ich es so tue, und etwa die Poesie so ausdrücke, wie seine Novellen es tun. Da er die Tiefe der Schönheit nie schaut, so sind seine Kritiken kalt und seine eigenen Mächen verzerrt, da der, welcher die einfache Größe natürlichen Menschenherzens nicht kennt, immer, um Wirkung zu machen, nach äußerem stofflichen Zeugs greift, das er womöglich sehr absonderlich und abenteuerlich und ganz besonders verrückt macht, damit es nur wirke. Ich fürchte immer, daß solche Leute, wenn sie aus dem Buche herauskommen, in dem sie stehen, im Falle sie Millionäre sind, an den Bettelstab kommen, oder im Falle sie nichts haben, in das Narrenhaus geraten. Ihr Fortkommen finden sie auf dieser Welt nicht. Ich werde in der Allgemeinen Zeitung Grillparzers Novelle für die